

THEATERVORSTELLUNG «HERR KOLPERT» DER DACHSCHADENGESELLSCHAFT VOM 2. NOVEMBER 2017 IM THEATERSTUDIO OLTEN

Mit schwarzem Humor und Holzwürmern

SONJA FURTER

Ein pinker und ein oranger Trinkbecher, Ananassaft und Schnaps, vier Tiramisu und zwei Cola, ein verheiratetes und ein im Konkubinats lebendes Paar, Holzwürmer in der Truhe und eine Leiche im Schrank. Vom Donnerstag, 2. bis Samstag, 4. November führte der Theaterverein Dachschadengesellschaft unter der Regie von Samuel-Mark Weiss das Stück «Herr Kolpert» von David Gieselmann auf. Eine rabenschwarze Komödie, in der seltsame Geräusche aus einer Truhe dringen, die Gastgeber gefesselt, falsche Pizzen geliefert und mehr als nur ein Mord begangen wird. Im Mittelpunkt des Geschehens steht Herr Kolpert, der Verwalter der Liegenschaft und Kopf des «Sparpreisclubs». Zu Lebzeiten war er sehr hässlich.

Nun steht die Frage im Raum, ob er tot ist, was auf verwirrende Weise immer wieder bejaht und verneint wird. Im Stück sagt Ralf zu seiner Lebensgefährtin Sarah, dass es ein Fehler sei, am Tag des ersten Mordes Gäste zu haben. Auf genau diesen schwarzen Humor hatte sich Theaterbesucher Franz Kissling besonders gefreut, sowie auf den Auftritt seines Neffen Christian Kissling in der Rolle eines cholerischen Alkoholikers. «Wir freuen uns darauf, zu sehen, was die Regie aus dem Stück gemacht hat», sagte die Mutter des Regisseurs, Kathrin Fischbacher-Weiss. Und ihr Sohn Samuel-Mark Weiss ergänzte: «Heute ist der Tag, an dem ich das Stück an die Schauspieler abgebe. Meine Arbeit ist jetzt vorbei. Es ist eine besondere Freude für mich, die Reaktionen der Zuschauer zu beobachten.»

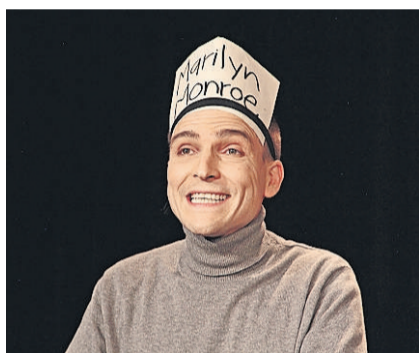
www.dsg-theater.ch



Ein oranger und ein pinker Trinkbecher, Schnaps und Ananas-Saft, Arbeitskollegen und Nachbarn: Unterschiedlicher könnten die beiden Männer **BASTIAN** (l.) und **RALF** nicht sein.



Tiramisu im Gesicht und gefesselt: Die Gerüchte über einen Mord an Herrn Kolpert führen zu grotesken Situationen beim Chaosforscher Ralf Droth, gespielt von **RAPHAEL GEISER**.



CHRISTIAN KISSLING spielte im Stück Bastian Mole, einen Architekten und cholerischen Alkoholiker, der durch sein aufbrausendes Verhalten seine Ehe gefährdet.



MATTHIAS (l.) und **ANDREA LANGHARD** aus Staufeuern posieren mit Regisseur **SAMUEL-MARK WEISS** (M.). «Meine Arbeit ist jetzt vorbei», so der Regisseur, «nun ist der Moment gekommen, das Stück an die Schauspieler abzugeben.»

ZORA HEINRICH (l.) spielte Sarah Dreher, deren Alltag grau und eintönig geworden ist und die einen Mord begeht, um sich selber wieder zu spüren. **JENNIFER SPRENGER** alias Edith Mole war hingegen darum bemüht, die Fassade einer harmonischen Beziehung aufrecht zu erhalten.



Die «**DACHSCHADENGESELLSCHAFT**» führte die Schweizer Uraufführung des Schauspiels «Herr Kolpert» im Theaterstudio Olten auf, eine schwarze Komödie mit einer Leiche im Schrank.



NIKOLA HÄFELI (l.) aus Olten wirkte bereits als Schauspieler bei der Dachschadengesellschaft mit und stand mit **TIM SPRENGER** aus Olten hinter der Bar.



URSULA PAGE (l.) und das Ehepaar **RITA** und **FRANZ KISSLING**, alle aus Oberentfelden, freuten sich auf den schwarzen Humor im Schauspiel «Herr Kolpert».



Hat die Pizza «Vier Jahreszeiten» die Nummer vier? **PALOMA EGGER** spielte Maria, eine Pizza-Kurierin, die unversehens in die Geschichte hineinstolperte und rief: «Ich werde die Polizei alarmieren müssen.»

(v.l.) **SABINE SIEBER** aus Sternenberg (ZH), **FRANZISKA ULLRICH** aus Zürich und die Mutter des Regisseurs **KATHRIN FISCHBACHER-WEISS** aus Sternenberg (ZH) warteten ungeduldig auf den Beginn des Theaters: «Wir sind neugierig, zu sehen, was Regie und Schauspieler aus der Vorlage gemacht haben.»

